

Sexualpädagogisches Konzept Minikindergarten



Familienzentrum Rheinfelden

Elsa-Brändström-Str. 18

79618 Rheinfelden

Tel. +49 (0)7623 966 547-0

info@familienzentrum-rheinfelden.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Kindliche Sexualität	3
Unterschied zwischen kindlicher und erwachsener Sexualität“	3-4
Kindliche Sexualentwicklung (0-3 Jahre)	5
Erstes Lebensjahr	5
Zweites Lebensjahr	5
Drittes Lebensjahr	5
Körpererkundungsspiele	6
Unsere Regeln für Körpererkundungsspiele	6
Unser Umgang mit kindlicher Sexualität	7
Exkurs: Pflegesituationen und Begleitung der Ausscheidungsautonomie	8
Schlusswort	9
Inhalt und Gestaltung	9

Einleitung

Der Minikindergarten ist ein Ort, an dem Kinder Beziehungen und Freundschaften erleben, Gefühle austauschen, Nähe und Distanz einüben und Lösungen für Konflikte erfahren. Um Kindern sexuelle Bildung zu ermöglichen, sollte jede Kindertageseinrichtung über ein sexualpädagogisches Konzept verfügen.

Das sexualpädagogische Konzept baut darauf auf, dass sich ein Team mit Fragen kindlicher Sexualität befasst, mit Inhalten und Zielen von Sexualerziehung, mit Elternarbeit und fachlichen Standards zum Umgang mit Mädchen, Jungen und diversen Kindern.

Aus diesem Grund hat sich das Team des Minikindergartens auf den Weg gemacht und sich über mehrere Monate hinweg mit diesen Themen befasst. Wir haben eine entsprechende Fortbildung besucht, uns eingelesen sowie reflektiert und uns im Team ausgetauscht.

Dieses sexualpädagogische Konzept ist eine Ergänzung zu dem pädagogischen sowie dem Kinderschutzkonzept des Minikindergartens.

Es gibt Orientierung für die pädagogischen Fachkräfte, Eltern sowie deren Kinder und schafft Sicherheit für fachliche Fragen sowie kompetentes Handeln.

Kindliche Sexualität

„Sexualität ist eine Lebensenergie, die sich im Körper entwickelt und ein Leben lang – auch schon bei Kindern – wirksam ist.“¹

Christa Wanzeck-Sielert

Bereits Säuglinge spüren diese Energie. Sie genießen es, gehalten, getragen, gestreichelt, liebkost zu werden und empfinden dabei körperliches sowie seelisches Wohlbehagen. In der Beschäftigung mit sich selbst und im Zusammensein mit anderen empfinden Kinder Körperfreude und Körperlust. Immer geht es darum, sich im eigenen Körper wohl und sicher zu fühlen.

Kindliche Sexualität zeichnet sich durch Unbefangenheit, Neugier, Spontanität, Entdeckungslust und Neugier aus. Die Hände können genauso spannend sein wie der Bauch, der Po oder die Geschlechtsorgane. So lässt sich beispielsweise beobachten, dass Kinder beim Wickeln beginnen, ihre Genitalien und ihren Po zu erkunden. Sie sind neugierig auf ihren gesamten Körper. Zunächst beschäftigen sich kleine Kinder mit sich selbst, folgen dann aber auch ihrem Interesse, Körper anderer Menschen kennenzulernen und körperliche Nähe zu spüren. Dadurch erfahren sie Geborgenheit und Zugehörigkeit.

Dabei ist ganz wichtig zu verstehen, dass kindliche Sexualität nicht mit erwachsener Sexualität gleichzusetzen ist!

Unterschied zwischen kindlicher Sexualität und Erwachsenensexualität

Kindliche Sexualität unterscheidet sich wesentlich von der Sexualität Erwachsener. Sexuelles Begehren und Erotik spielen in der Kindheit keine Rolle. Kinder kennen dies gar nicht und ihr Interesse bezieht sich nicht auf ein bestimmtes Kind bzw. Geschlecht. Eine innige Freundschaft zwischen Kindern ist anders zu bewerten als eine Partnerschaft unter Erwachsenen. Kindliche Sexualität bedeutet für das Kind schöne Gefühle zu erfahren, sich auszuprobieren und ist daher egozentrisch, also auf sich selbst bezogen.

¹ Zitiert nach: <https://www.awo-beratungsstelle-lev.de/wp-content/uploads/2020/04/AWO-Sexualp%C3%A4dagogisches-Konzept.pdf>, S. 7
(letzter Zugriff: 08.09.2023)

Sexualität entwickelt und verändert sich im Laufe der Zeit, da der Körper als Quelle von Lustgefühlen erst entdeckt wird. Mit der Pubertät rückt sie allmählich in die Nähe zur Erwachsenensexualität.

Unterschiede zwischen kindlicher Sexualität und Erwachsenensexualität²:

Kindliche Sexualität	Erwachsenensexualität
Spielerisch, spontan	Absichtsvoll, zielgerichtet
Nicht auf zukünftige Handlungen ausgerichtet	Auf Entspannung und Befriedigung hin orientiert
Erleben des Körpers mit allen Sinnen	Eher auf genitale Sexualität ausgerichtet
Egozentrisch	Beziehungsorientiert
Wunsch nach Nähe und Geborgenheit	Verlangen nach Erregung und Befriedigung
Unbefangenheit	Befangenheit
Sexuelle Handlungen werden nicht bewusst als Sexualität wahrgenommen	Bewusster Bezug zu Sexualität

² Vgl. Maywald, J. (2022): Sexualpädagogik in der Kita. Freiburg: Herder. S. 18.

Kindliche Sexualentwicklung (0-3 Jahre)

„Sexualität beginnt nicht erst »später«, also etwa in der Zeit der Pubertät, sondern gehört als menschliches Grundbedürfnis von Beginn an zur Entwicklung jedes Kindes. Sie ist kein Vorrecht von Jugendlichen und Erwachsenen, sondern durchzieht das gesamte Leben. Allerdings äußert sich Sexualität je nach Alter, Reife und Entwicklungsphase in sehr unterschiedlichen Formen. Entscheidend kommt es darauf an, die kindliche Sexualität in ihrer Besonderheit und Eigenständigkeit zu erkennen und wertzuschätzen.“³

Die Phasen körperlicher und sexueller Entwicklung sind durch verschiedene Erfahrungen und Ausdrucksformen gekennzeichnet. Zu diesen zählen u.a. gemeinsame Toilettengänge, die Entdeckung weiblicher und männlicher Geschlechtsorgane, Mädchen-Junge-divers sein, Rollenspiele, Körpererkundungsspiele und Selbststimulation.

Erstes Lebensjahr

- Sinneswahrnehmung vor allem über die Haut
- Spontananschwellung der Geschlechtsorgane
- Fähigkeit, durch Erhöhung der Muskelanspannung das Geschlechtsorgan anschwellen zu lassen
- Mund als primäres Lustorgan

Zweites Lebensjahr

- Interesse an Körperausscheidungen
- Erkundung der Genitalien
- Erkennen der Geschlechtsunterschiede
- Analbereich als Lustzone

Drittes Lebensjahr

- Fäkalsprache
- Schau- und Zeigelust
- Selbststimulation
- Sauberkeitserziehung: Übung von analer und urinaler Kontrolle

³ Ebd., S. 19

Körpererkundungsspiele

Kinder interessieren sich mit zunehmendem Alter für den eigenen Körper und den anderer Kinder. Sie erkunden Unterschiede und Gemeinsamkeiten und lernen dabei die eigenen Gefühle sowie diejenigen des Gegenübers kennen.

Körpererkundungsspiele sind gegenseitig: Kinder begucken und berühren sich im Wechsel. Diese Erkundungen entstehen spontan (z.B. beim gemeinsamen Gang zur Toilette) und können sich auch schnell wieder auflösen.

Körpererkundungsspiele sind sehr intim und benötigen Regeln sowie deren Begleitung durch erwachsene Bezugspersonen.

Unsere Regeln für Körpererkundungsspiele

- Jedes Kind bestimmt selbst, mit wem es Körpererkundung spielt.
- Jedes Kind darf selbst über seinen Körper bestimmen.
- Die Grenzen aller beteiligten Kinder werden geachtet.
- Wenn ein Kind „Stopp“ oder „Nein“ zeigt/sagt, wird sofort aufgehört.
- Es wird nur gespielt, was alle Kinder wollen.
Kein Kind bestimmt über ein anderes.
- Kinder können jederzeit das Spiel verlassen.
- Kein Kind darf einem anderen wehtun.
- Es werden keine Gegenstände in Körperöffnungen eingeführt.
- Körpererkundungsspiele finden unter Gleichaltrigen/entwicklungsgleichen Kindern statt.
- Ältere Kinder/Erwachsene haben bei Körpererkundungsspielen nichts verloren.
- Es gibt Orte, an denen Körpererkundungsspiele stattfinden können (z.B. in der Höhle der „Käseburg“, in der Bücherecke).
- Hilfe holen ist richtig und wichtig.

Unser Umgang mit kindlicher Sexualität

Was brauchen Kinder an Begleitung durch uns Erwachsene, um ihren Körper kennenzulernen, sich darin wohlfühlen und ein starkes, unbelastetes Körperempfinden zu entwickeln?

Zunächst einmal wohlwollende Beobachtung, Vertrauen in die kindliche Entwicklungsfreude, klare Regeln für den Umgang mit sich und miteinander sowie Offenheit für die Fragen von ihnen.

Kindgerechte Aufklärung

Kinder haben ein Recht auf altersangemessenes Wissen. Kinder stellen viele Fragen, wenn sie etwas interessiert. Oft reicht ein Satz als Antwort ... bis zur nächsten Frage.

Ein Beispiel aus unserem Alltag:

Zwei Kinder zeigen sich gegenseitig beim Toilettengang ihre Geschlechtsteile und möchten anschließend, dass wir Erwachsene diese benennen. Wir kommen dieser Bitte nach und benennen die Geschlechtsteile wie folgt: Penis, Hoden, Vulva und innere bzw. äußere Vulvalippen.

Reaktionen auf kindlich-sexuelle Aktivitäten

Wir reagieren gelassen und positiv auf die Körpererkundungsspiele der Kinder. Sie bekommen von uns einen geschützten Rahmen und ausreichend Zeit um sich beispielsweise selbst zu erkunden.

Ein Beispiel aus unserem Alltag:

Ein Kind streichelt beim Wickeln den eigenen Körper. Dabei wird es von den Blicken anderer geschützt und bekommt ausreichend Zeit von der wickelnden Bezugsperson.

Vorsicht bei generellen Verboten und Tabus

„Kindern Neugier und Körpererkundung zu verbieten, verhindert wichtige Erfahrungen. Folgend Kinder trotz Verbot ihrer Neugier, können sie belastende Schuldgefühle entwickeln. Dies kann die Entwicklung von Identität und Körpergefühl negativ beeinflussen. Haben Kinder verinnerlicht, dass z.B. über Penis und Vulva nicht gesprochen werden darf, wird es für sie besonders schwierig, von sexuellen Übergriffen zu berichten.“⁴

⁴ https://www.petze-institut.de/wp-content/uploads/2021/09/Doktorspiel-Broschu%CC%88re_WEB.pdf (letzter Zugriff: 08.09.2023), S. 9

Freiheit und Sicherheit

Kinder bekommen bei uns die Freiheit sich zu entfalten und zu erproben. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass unsere Regeln für Körpererkundungsspiele eingehalten werden.

Unsere Aufgabe ist es also, das Körpererkundungsspiel der Kinder zu begleiten, darauf zu achten, dass die Kinder ungestört sind und sie bei Bedarf zu unterstützen.

Exkurs: Pflegesituationen und Begleitung der Ausscheidungsautonomie

Pflegesituationen, wie beispielweise das Wickeln eines Kindes, stellen einen sehr sensiblen, privaten Bereich der Kinderbetreuung dar und finden in einem geschützten Rahmen statt.

Ein geschützter Rahmen bedeutet für uns, dass ...

- das Kind entscheidet, welche Bezugsperson es wickelt.
- das Kind entscheidet, ob und wie viele andere Kinder zuschauen dürfen.
- das Bad nicht für Dritte einsehbar ist.
- unser Handeln sprachlich begleitet und erklärt wird.
- das Kind sich aktiv an der Pflegesituation beteiligen darf.

Die eben genannten Punkte gelten ebenfalls für die Begleitung der Ausscheidungsautonomie. Hinzu kommt, dass das Kind entscheidet, ob es den Toilettengang alleine oder mit unserer Unterstützung machen möchte. Entscheidet sich das Kind für ersteres, sind wir in Rufweite, um jederzeit Hilfestellung leisten zu können. Betreten wir das Badezimmer, klopfen wir vorher an.

Schlusswort

Sie haben das Schlusswort unserer sexualpädagogischen Konzeption erreicht. Danke, dass Sie bis zum Ende Interesse behalten haben. Ein Konzept, dessen Umsetzung und Aktualität bedarf einer ständigen Überprüfung. Deshalb überarbeiten wir dieses in regelmäßigen Abständen und passen es bei Bedarf an. Wir hoffen und wünschen, dass wir Ihnen nahegebracht haben, was sexualpädagogisches Arbeiten in unserem Minikindergartenalltag bedeutet und wie wir es umsetzen. Wir freuen uns über Rückmeldungen sowie Anregungen und stellen gerne Literatur zur Verfügung.

Auf eine gute Zusammenarbeit und eine schöne Zeit im Minikindergarten!

Inhalt und Gestaltung

Verfasst von Jennifer Neuschütz in enger Zusammenarbeit mit dem Team des Minikindergartens.
Stand: September 2023

Literatur

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.) (2022): Liebevoll begleiten... Körperwahrnehmung und körperliche Neugier kleiner Kinder. Vom 1. Lebensjahr bis zur Einschulung.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.) (2022): Über Sexualität reden... Zwischen Einschulung und Pubertät.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.) (2022): Über Sexualität reden... Die Zeit der Pubertät.

Enders, U.; Villier, I.; Wolters D. (2022): Sina und Tim. Förderverein Zartbitter e.V.

Hotter, K.; Sonnberger, L. C.; Steffelmayr, F. (2023): Lina, die Entdeckerin. Wien: ACHSE Verlag.

Kröger, M. (2021): Sexualerziehung in der Kita. Basiswissen, Fallbeispiele, Reflexionsfragen und Checklisten für Team- und Elternarbeit. München: Don Bosco Medien GmbH.

Leone, A.; Johansson, B. (2022): Überall Popos. Leipzig: Klett Kinderbuch.

Maywald, J. (2022): Sexualpädagogik in der Kita. Freiburg: Herder.

Schneider, H.; Franz, M. (2023): Partizipation im Kita-Alltag leben. Wickeln, Händewaschen, Windelfrei. Beziehungsvolle Pflege in Krippe und Kita. Stuttgart: Klett Kita.

Silverberg, C.; Smyth, F. (2022): Wie entsteht ein Baby? Frankfurt: Mabuse Verlag.

AV1 Pädagogik-Filme (2022): Kleine Kinder & Sexualität. Nacktsein, Kuscheln, Doktorspiele.

Quellen

Sexualpädagogisches Konzept für Kindertageseinrichtungen und Familienzentren
<https://www.awo-beratungsstelle-lev.de/wp-content/uploads/2020/04/AWO-Sexualp%C3%A4dagogisches-Konzept.pdf> (letzter Zugriff: 08.09.2023)

Ist das noch ein „Doktorspiel“? Kindliche Sexualität und Prävention von sexuellen Übergriffen unter Kindern im Kita-Alter

[https://www.petze-institut.de/wp-content/uploads/2021/09/Doktorspiel-Broschu%CC%88re WEB.pdf](https://www.petze-institut.de/wp-content/uploads/2021/09/Doktorspiel-Broschu%CC%88re_WEB.pdf) (letzter Zugriff: 08.09.2023)

Fortbildungsinhalte: Sexualerziehung & Sexualpädagogik in der Kita
<https://www.indipaed.de/courses/sexualpadagogik-in-kitas-grundschule> (letzter Zugriff: 08.09.2023)